

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kärntner Front.

Die Verhältnisse liegen hier, wo General der Kavallerie von Rohr (19) das Kommando führt, ähnlich wie in Tirol, die Berge sind zwar nicht mehr so hoch, die Schluchten nicht mehr so steil und tief, aber im allgemeinen unterscheidet sich die Verteidigung Kärntens von der Tirols gar wenig und so bleibt uns eigentlich nicht viel Neues zu schildern übrig, denn wer die Tiroler Front gesehen, kann sich einen ziemlich genauen Begriff von der Kärntens machen. Darum wollen wir uns auch darauf beschränken, einige besonders interessante Momente, die im Bilde festgehalten wurden, hier zu besprechen.

Eines der schwierigsten Probleme im Gebirgskriege ist die Versorgung der auf den hochgelegenen Stützpunkten untergebrachten Mannschaften mit Nahrungsmitteln und Munition. Um diese durchzuführen, mußten zahlreiche neue Straßen angelegt werden, da die alten ja teilweise unter feindlichem Feuer lagen oder, weil der Stützpunkt an einem Platze lag, zu dem früher höchstens ein schmaler Steig, ein Saumpfad führte. Auch für die Zukunft wurde hier auf diese Weise Unendliches geleistet und die Touristen und der Fremdenverkehr werden so einmal in Tirol und Kärnten aus dem Kriege einen Nutzen ziehen, der freilich wiederum durch die schon früher erwähnte Zerstörung vieler Unterkunftshäuser für kurze Zeit aufgehoben sein dürfte. Aber die Straßen allein genügten nicht. Oft waren sie verschneit und unpässierbar, selbst für die große Strapazen gewöhnten Gebirgstrainkolonnen (20), deren eine uns ein Bild von Oswald Roux vorführt. Es ist dies ein bosnischer Train, der an der Südwestfront in Verwendung steht, da ja die Bergbewohner Bosniens und die kleinen, dort landesüblichen Pferde ähnliche Terrainverhältnisse von Haus aus gewohnt sind.

So eine Trainkolonne macht einen gar malerischen Eindruck. Uniformen bekommt man fast gar keine zu sehen, was auf die eigenartige Weise, wie in Osterreich-Ungarn der Train der Armee im Felde zusammengestellt wird, zurückzuführen ist. Während nämlich Infanterie, Kavallerie, Artillerie und fast alle übrigen Waffengattungen im Kriege durch Nachschübe von im Frieden schon vorher ausgebildeten oder während der Kriegszeit abgerichteten Mannschaften ergänzt wird, ist dies beim Train ganz anders. Der